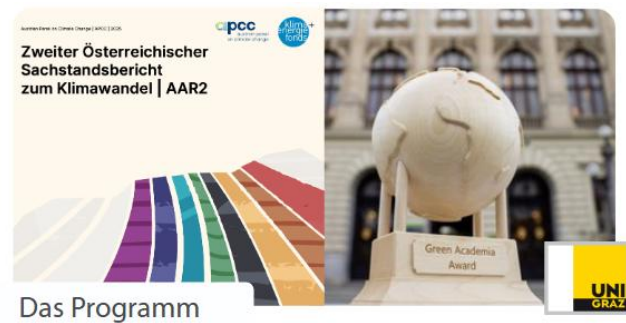


**Nachlese zum 25. Steirischen Klima- und Energieforum:
" WECKRUF! DIE KLIMAKRISE IST ANGEKOMMEN - SACHSTANDSBERICHT ZUM
KLIMAWANDEL. FOLGEN UND HANDLUNGSOPTIONEN FÜR ÖSTERREICH“ und
VERLEIHUNG DES GREEN ACADEMIA AWARDS DER UNIVERSITÄT GRAZ
(22.9.2025, 17.00-19.00 Uhr, UNICORN, Graz)**

Am **22. September 2025** fand das [25. Steirische Klima- und Energieforum](#) statt, das im Auftrag des **Landes Steiermark** und vom **Climate Change Centre Austria (CCCA)** organisiert und durchgeführt wurde. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stand der [Zweite Österreichische Sachstandsbericht zum Klimawandel \(AAR2\)](#), ein umfassendes und interdisziplinäres Werk, welcher wissenschaftliche Literatur zum Klimawandel in Österreich und dessen Folgen aufbereitet. Der Bericht, der nach den Methoden und Prozessen des Weltklimarats (IPCC) erstellt wurde, ist das Ergebnis der Arbeit von mehr als 200 Wissenschaftler:innen. **AAR2 Co-Chair Daniel Huppmann** vom **IIASA** sowie **Daniela Kletzan-Slamanig** vom **WIFO**, die als **Co-Autorin** des Kapitels „Politische, juristische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte der Klima-Governance“ maßgeblich zum Bericht beigetragen hatte, stellten den mehr als 90 Teilnehmenden des Klimaforums die Kernergebnisse des Berichts vor.

Ein weiterer Höhepunkt des Forums war die Verleihung des [Green Academia Awards der Universität Graz](#). Dieser Preis würdigt herausragende Forschungsleistungen, die mit einer nachhaltigen dienstlichen Reisemobilität einhergehen und stellt ein wichtiges Instrument auf dem Weg zu echter Klimaneutralität der Uni Graz dar. Für die Vergabe des Preises haben Forscher:innen des **Wegener Centers für Klima und Globalen Wandel** eine spezielle Berechnungsmethode entwickelt, die in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Leistungs- und Qualitätsmanagement umgesetzt wird. **Gottfried Kirchengast** vom Wegener Center war ebenfalls vor Ort und hielt einen Vortrag über „Institutionelles Carbon Management an der Uni Graz“, das als Praxisbeispiel dient.



Das Programm

17:00	<p>Eröffnung & Begrüßung</p> <p>Landesrätin Simone Schmiedtbauer Andrea Gössinger-Wieser (Land Steiermark) Peter Riedler (Rektor der Universität Graz) Angelika Wolf (Climate Change Centre Austria, Moderation)</p>
	<p>Fachinputs</p> <p>„Zweiter Österreichischer Sachstandsbericht zum Klimawandel“ Daniel HUPPMANN (IIASA, Co-Autor)</p> <p>„Herausforderungen für die österreichische Klima-Governance“ Daniela KLETZAN-SLAMANIG (WIFO, Ökonomin)</p> <p>Q&A zum AAR2</p> <p>„Ersinhalt Richtung Klimaneutralität 2040: Institutionelles Klimaschutz-Management an der Uni Graz“ Gottfried KIRCHENGAST (Wegener Center für Klima und Globalen Wandel, Universität Graz)</p> <p>Verleihung des Green Academic Awards der Universität Graz Peter RIEDLER (Rektor der Universität Graz)</p>
19:00	<p>Zusammenfassung, Verabschiedung und Ausklang bei Fingerfood und Getränken</p>

Programmänderungen vorbehalten



Nach der Begrüßung der Ehrengäste und des Publikums durch **Angelika Wolf**, der Leiterin des CCCA-Servicezentrums betonte **Andrea Gössinger-Wieser**, die Klimaschutzkoordinatorin des Landes Steiermark einmal mehr die Wichtigkeit des Dialogformates Steirisches Klima- und Energieforum, denn nach wie vor herrsche noch zu wenig Wissen über die aktuellen und durch den Klimawandel voranschreitenden Entwicklungen. Österreich ist global betrachtet stark vom Klimawandel betroffen, obwohl es ein vergleichsweise kleines Land ist.



Die **steirische Landesrätin Simone Schmiedtbauer** würdigte in ihrer Grußbotschaft die Bedeutung des Green Academia Awards der Universität Graz. Sie hob hervor, dass der Preis nicht nur eine Auszeichnung, sondern ein kraftvolles Statement und eine Wegmarke für die akademische Gemeinschaft ist. Die Landesrätin lobte die Preisträgerinnen und Preisträger für ihren Mut, ihre Beharrlichkeit und ihre Fähigkeit, durch Eigeninitiative und Tatkraft andere zu inspirieren.

Sie bezeichnete sie als „Pioniere“ und betonte, dass echter Wandel im Kleinen beginnt. Abschließend gratulierte sie den Nominierten und Gewinner:innen bedankte sich für deren Inspiration den Weg in eine grünere und gerechtere Zukunft zu ebnen.

Zweiter Österreichischer Sachstandsbericht zum Klimawandel | AAR2



DIE KLIMAKRISE IST ANGEKOMMEN Folgen und Handlungsoptionen für Österreich

Dr. Daniel Huppmann
Co-Vorsitzender des Sachstandsberichts

25. Steirisches Energie- und Klimaforum
UNICORN, Universität Graz
22. September 2025

Das Projekt wurde aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des 14. „Austrian Climate Research Programme“ (ACRP) durchgeführt.

Diese Präsentation ist unter [CC BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/) lizenziert.



Den Beginn der Vortragsreihe machte **Daniel Huppmann** von der **IIASA**. Er ist Co-Chair des „**Zweiten Österreichischen Sachstandsbericht zum Klimawandel**“ und stellte die Kernergebnisse des Klimaberichts vor. Die Präsentation beleuchtete die Klimakrise in Österreich, ihre Auswirkungen und mögliche Handlungsoptionen. Der dafür zugrunde liegende Sachstandsbericht des Austrian Panel on Climate Change (APCC) wurde von rund 200 Wissenschaftler:innen aus über 50 Institutionen

erstellt und bietet eine umfassende Analyse der aktuellen Situation. Die Temperatur in Österreich ist bereits um 3,1°C gestiegen, was deutlich über dem globalen Durchschnitt liegt. Dies führt zu einer Zunahme von Hitzewellen, Dürren und Starkregen, die derzeit jährliche Schäden von 2 Milliarden Euro verursachen und bis 2050 auf 10,8 Milliarden Euro ansteigen könnten. Besonders betroffen sind einkommensschwache Haushalte, die weniger Anpassungsmöglichkeiten haben, was die gesellschaftliche Ungleichheit verstärkt. Der Bericht zeigt, dass Österreich mit den bestehenden Maßnahmen nicht auf Kurs zur Klimaneutralität ist. Es besteht eine Reduktionslücke von 10,4 Millionen Tonnen CO₂e bis 2030. Um die Klimaziele zu erreichen, sind zusätzliche Investitionen von 6,4 bis 11,2 Milliarden Euro pro Jahr erforderlich. Transformationspfade setzen auf den Ausbau erneuerbarer Energien, die Elektrifizierung von Industrie, Verkehr und Wärme sowie die Förderung klimafreundlicher Lebensweisen. Diese Maßnahmen bieten nicht nur ökologische Vorteile, sondern auch wirtschaftliche Chancen, wie die Reduktion der Energieimportabhängigkeit, die Stärkung der Wirtschaft und eine erhöhte Lebensqualität.



Der Bericht wurde durch einen mehrstufigen **Stakeholder-Prozess** begleitet, um Relevanz und Verständlichkeit sicherzustellen. Verschiedene Kommunikationsformate wie **Videos, Podcasts** und **Workshops** wurden entwickelt, um die Inhalte einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Abschließend betonte Daniel Huppmann in seiner Präsentation, dass vorsorgender Klimaschutz und Anpassungsmaßnahmen deutlich kostengünstiger sind als die Bewältigung der Schäden. Rasches und zielgerichtetes Handeln sei notwendig, um die Klimaziele zu erreichen und die Risiken der Klimakrise zu minimieren.

Die Präsentation unter dem Titel „**Herausforderungen für die österreichische Klima-Governance**“ von **Daniela Kletzan-Slamanig** (WIFO), thematisierte die Herausforderungen der österreichischen Klima-Governance. Sie hob hervor, dass diese im Bereich Klimaschutz, Klimawandelanpassung und einer gerechten Transformation (**just transition**) erheblich sind. Um diesen zu begegnen, wären eine stärkere Integration der Klimapolitik und eine kohärente Abstimmung zwischen



verschiedenen politischen Maßnahmen erforderlich. Allerdings gäbe es erhebliche Umsetzungslücken: Ambitionierte Klimaziele stünden unzureichenden Instrumenten und Maßnahmen gegenüber. Der Fokus liege derzeit vor allem auf Förderungen sowie auf Maßnahmen, die auf „**shift**“ (Strategien, die darauf abzielen, bestehende Verhaltensweisen, Technologien oder Systeme hin zu nachhaltigeren Alternativen zu verändern) und „**improve**“ (zielen darauf ab, bestehende Technologien, Prozesse und Verhaltensweisen effizienter und klimafreundlicher zu gestalten) abzielen, während „**avoid**“-Strategien (zielen darauf ab, Treibhausgasemissionen von vornherein zu vermeiden, indem klimaschädliche Aktivitäten reduziert oder ganz unterlassen werden) vernachlässigt werden. Zusätzliche Barrieren ergäben sich aus dem politischen und rechtlichen Rahmen. Strategien, die soziale Auswirkungen und den strukturellen Wandel adressieren, könnten die Akzeptanz der Klimapolitik erhöhen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Präsentation lag auf **klimapolitischen Instrumenten**, die in Österreich und in Zeiten knapper Budgets eingesetzt werden. Es wurde betont, dass die Beibehaltung oder sogar Erhöhung des Ambitionsniveaus – etwa durch ein **Klimagesetz** oder **sektorale und regionale Lastenteilung** – essenziell sei. Bei einer notwendigen Investition für die Transformation bedürfe es einer evidenzbasierten Darstellung der budgetären Risiken. Der Fokus sollte weniger auf den kurzfristigen Kosten der Klimapolitik liegen, sondern vielmehr auf den steigenden, aber oft unterschätzten Kosten des Nichthandelns („**Costs of inaction**“) sowie den mittel- und langfristigen Kosten einer Zielverfehlung. Zum Schluss wurden Nutzen der Klimapolitik, die Bedeutung des Abbaus von Barrieren und die Implementierung von Maßnahmen für eine gerechte Transformation hervorgehoben. Im Anschluss hatten die anwesenden Gäste die Gelegenheit, Fragen an Daniela Kletzan-Slamanig und Daniel Huppmann zu richten. Dabei wurde insbesondere nach der umfassenden Kommunikation der Ergebnisse, vor allem in politischen und gesellschaftlichen Kontexten, gefragt. Eine weitere Frage thematisierte, inwieweit neben den Stakeholder-Prozessen auch Bildungseinrichtungen in den Erstellungsprozess einbezogen wurden.



Ernsthaft Richtung Klimaneutralität 2040: Institutionelles Klimaschutz-Management an der Uni Graz

Institutional Carbon Management – ICM UniGraz – als Praxisbeispiel

Gottfried Kirchengast, Julia Danzer, Stefanie Hölbling
Wegener Center Team | für das gesamte ICM UniGraz Team: <https://klimaneutral.uni-graz.at/ueber-uns>



25. Steirisches Klima- und Energieforum & Green Academia Award – Impulsvortrag – Unicorn Conference Deck – 22. September 2025

In seiner Präsentation „**Ernsthaft Richtung Klimaneutralität 2040: Institutionelles Klimaschutz-Management an der Uni Graz**“ stellte **Gottfried Kirchengast** das in Zusammenarbeit mit **Julia Danzer** und **Stefanie Hölbling** erstellte **Institutional Carbon Management (ICM)** der Universität Graz vor, um bis 2040 klimaneutral zu werden. Dabei wird ein strukturierter und umfassender Ansatz verfolgt, der es ermöglicht, auf

verschiedenen Ebenen – von Staaten über Organisationen bis hin zu Einzelpersonen – einen Beitrag zu den **Pariser Klimazielen** zu leisten. Der Fokus liegt auf den **vier zentralen Aktionsbereichen Energie, Mobilität, Ressourcen und Bestände**.

Ein erster Schritt ist die Erstellung einer **Referenz-Emissionsbilanz**, die auf den durchschnittlichen Treibhausgasemissionen der Jahre 2015 bis 2019 basiert. Darauf aufbauend wurden **Jahrzehntbudgets** und **Reduktionszielpfade** entwickelt, die den Weg zur Klimaneutralität bis 2040 vorzeichnen. Dabei wird auch auf naturbasierte Speicherlösungen wie Biomasse und Bodenkohlenstoff gesetzt, um Netto-Null-Emissionen zu erreichen.

Die Universität hat **konkrete Maßnahmen** und eine **Wirkungsrechnung** implementiert, um die Emissionen zu reduzieren. Ein zentraler Bestandteil ist das **Emissionsmonitoring**, das von 2020 bis 2024 durchgeführt wurde, um Fortschritte zu messen und die Wirksamkeit der Maßnahmen zu bewerten. Zu den Meilensteinen des ICM gehören die Einführung des „Umweltsterns“, der die Operationalisierung und Automatisierung des Monitorings unterstützt, sowie der „**Green Academia Award**“, der Erfolge in der Emissionsreduktion und wissenschaftlicher Qualität auszeichnet. Ein weiteres innovatives Tool ist der „**CarbonTracer**“, der die Berechnung von Treibhausgasemissionen aus Mobilität ermöglicht und in den Reiseworkflow der Universität integriert wurde.

Besonderes Augenmerk wird auf die Emissionen aus dienstlichen Reisen gelegt, die durch bewusste Reiseentscheidungen und die Nutzung von Online-Alternativen reduziert werden sollen. Gottfried Kirchengast beendete seine Präsentation mit einem Appell, die Klimaneutralität ernsthaft zu verfolgen, und verwies auf die wissenschaftliche Arbeit, die das Mobilitätsverhalten und die Emissionen von Wissenschaftlern untersucht. Die Universität Graz zeige mit ihrem ICM-Ansatz, wie eine Institution durch systematisches Management und innovative Maßnahmen einen bedeutenden Beitrag zum Klimaschutz leisten kann. Auf eine Frage aus dem Publikum, inwiefern die Kosten des Nichthandelns gegenüber der Umsetzung von Klimamaßnahmen gegensübergestellt wurden, wurde auf die COIN-Studie (2015) verwiesen, welche die erste umfassende Quantifizierung der Klimafolgekosten für Österreich liefert und die jährlichen Kosten von über 5 Milliarden Euro bis Mitte des Jahrhunderts schätzt. Die Ergebnisse hinsichtlich der Kosten des Nicht-Handelns werden im aktuell laufenden „**COIN 2.0**“-Projekt auf den neuesten Stand gebracht.



Verleihung des Green Academian Awards der Universität Graz

Den zweiten Teil dieser besonderen Ausgabe des Steirischen Klima- und Energieforums stellte die Verleihung des [Green Academia Award 2025](#) durch die Universität Graz dar, um exzellente Forschung und klimafreundliches Verhalten bei internationalen Dienstreisen zu fördern. Der mit 50.000 Euro dotierte **erste Platz** ging an den Wissenschaftszweig **Erdwissenschaften**, gefolgt von der **Betriebswirtschaft** (20.000 Euro) und der **Geschichte** (10.000 Euro). Das Preisgeld soll in weitere Projekte für Klimaschutz und Nachhaltigkeit in Forschung und Lehre investiert werden.

Der Award, der bereits zum dritten Mal vergeben wurde, ist Teil der **Klimaneutralitätsstrategie der Universität Graz bis 2040**. Er soll Wissenschaftler:innen motivieren, internationale Kooperationen emissionsärmer zu gestalten, da Dienstreisen einen großen Anteil an den Treibhausgasemissionen der Universität ausmachen. Die Bewertung basiert auf einer vom *Wegener Center* entwickelten Methode, die die Erreichung von Klimaschutzzielen und hochqualitativen Publikationen kombiniert und die spezifischen Voraussetzungen der Disziplinen berücksichtigt.

Zusätzlich wurden **zehn weitere Wissenschaftszweige**, darunter Umweltsystemwissenschaften, Psychologie und Rechtswissenschaften, mit **Anerkennungsprämien** von je 1.000 Euro ausgezeichnet, da sie ihre Klimaziele gemäß den Ziel- und Leistungsvereinbarungen der Universität besonders gut erfüllten.

Beim anschließenden Get-together bot man den rund 90 anwesenden Gästen bei einem Buffet noch die Möglichkeit, sich mit den Expert:innen und Wissenschaftler:innen auszutauschen. So ging ein interessante Dialogveranstaltung zu Ende, welche in ihrem bewährten Format zum 25. Mal den Austausch von Wissen, die Entwicklung gemeinsamer Strategien und die Mobilisierung von Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft ermöglichte.

In Kürze stehen die Nachlese und die Präsentationen als Download auf der [Website des Landes Steiermark](#), sowie auf der [Website des Climate Change Centre Austria](#) zur Verfügung!



Impressionen



*VR Joachim Reidl, Landtagsabgeordnete Sandra Krautwaschl, Klimaschutzkoordinatorin Andrea Gössinger-Wieser, Rektor Peter Riedler, vlnr
Foto: CCA / Spitzer*

Joachim Reidl, Peter Riedler, Sandra Krautwaschl, Daniel Huppmann, Daniela Kletzan-Slamanig, Andrea Gössinger-Wieser, Gottfried Kirchengast, vlnr. Foto: CCA / Spitzer



*Joachim Reidl, Peter Riedler, Sandra Krautwaschl, Daniel Huppmann, Daniela Kletzan-Slamanig, Andrea Gössinger-Wieser, Angelika Wolf, vlnr.
Foto: CCA / Spitzer*





Andrea Gössinger-Wieser, Klimaschutzkoordinatorin Land Steiermark, Uni-Graz-Rektor Peter Riedler, Margit Reitbauer, Studiendekanin der Geisteswissenschaftlichen Fakultät (für Geschichte, 3. Platz), Steffen Birk, Vizestudiendekan der Naturwissenschaftlichen Fakultät (für Erdwissenschaften, 1. Platz), Marc Reimann, Vizedekan der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (für Betriebswirtschaft, 2. Platz), Joachim Reidl, Vizerektor für Forschung. Foto: Uni Graz / Pichler

Neben den drei Preisen des Green Academia Award gab es Anerkennungsprämien für zehn weitere Wissenschaftszweige. Foto: Uni Graz / Pichler



*An die 90 Teilnehmende beim 25. Steirischen Klima- und Energieforum
Foto: CCA / Schellnegger*



Ausblick auf weitere interessante & bevorstehende Veranstaltungen

26. Steirisches Klima- und Energieforum, 24. November 2025, 17.00-19.00 Uhr, UNICORN

Die COP30 (Conference of the Parties), welche eine entscheidende Plattform darstellt, um die Rechte der jungen Generation im Kontext des Klimaschutzes und der globalen Klimapolitik zu stärken. Aus rechtlicher Sicht stehen dabei insbesondere die Verpflichtungen der Staaten im Fokus, die sich aus internationalen Abkommen wie dem Pariser Klimaabkommen (2015) und der UN-Kinderrechtskonvention (1989) ableiten lassen. Diese Abkommen betonen die Verantwortung der Staaten, die Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen zu schützen und sicherzustellen, dass Kinder und Jugendliche in Entscheidungsprozesse einbezogen werden.

Es sprechen **Prof. Oliver C. Ruppel**, Leiter des Forschungszentrums für Klimaschutzrecht (Clim:Law) und **Prof. Dr. Michael Rodi** von IKEM, sowie **Klara König**, ehem. Pressesprecherin von Fridays For Future Austria, COP-Teilnehmerin und im Team von CLAW, sowie Vertreter:innen der BM-Jugenddelegation.

HAT 2026 – Österreichweiter Hitzeaktionstag, am 11. Juni 2026

Der **erste österreichische Hitzeaktionstag** am **4. Juni 2025** fand unter dem Motto „**Hitzeschutzplan für ALLE**“ statt. Mehr als [70 Partnern:innen](#) bundesweit haben diesen Tag unterstützt und von April bis September 2025 über [60 Veranstaltungen](#) österreichweit durchgeführt. In unterschiedlichen Veranstaltungsformaten (online wie vor Ort) wurde auf die Gefahren von Hitze hingewiesen und sensibilisiert. Hitzeschutz kann nur durch Vernetzung und gemeinsames Handeln vorangetrieben werden und jede Aktivität im Rahmen dieses Aktionstages hat einen wesentlichen Beitrag geleistet!

Dieser Erfolg soll 2026 fortgeführt werden. So soll auch der **Hitzeaktionstag 2026**, der am **11. Juni** in **ganz Österreich** stattfinden wird, wieder ein Motor sein, um den Hitzeschutz weiter zu stärken und das Bewusstsein für die Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit nachhaltig zu fördern. Das Motto 2026 ist „**Coole Lösungen am Arbeitsplatz**“, um auf die täglichen Belastungen dieser Zielgruppe aufmerksam zu machen und gemeinsam Strategien zu deren Schutz zu erarbeiten. Wir laden Sie ein, Teil des Hitzeaktionstags 2026 zu werden und freuen uns auf ein **Kennenlernen** bei einem [Onboarding Webinar](#), am **13. November 2025, 14.00-15.30!**